

# Weitefeld lässt sich zwei Mal auskontern

Bezirksliga Ost: Beim 1:3 gegen Windhagen bekommt die SG zu selten Ruhe ins Spiel

Von unserem Mitarbeiter Stefan Hoffmann

■ **Langenbach.** Der Knoten offenbar doch nicht geplatzt: Eine Woche nach dem furiosen 7:1 gegen Kosova Montabaur enttäuschte die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald im Heimspiel gegen den SV Windhagen und verpasste es bei ihrer 1:3 (0:0)-Niederlage, sich vorentscheidend von den Abstiegsrängen zu distanzieren.

Weitefeld kam gut in die zunächst von Nervosität geprägte Partie und wäre um ein Haar zur frühen Führung gekommen. Der Schuss von Niklas Rosenkranz wurde jedoch wegen eines Hand-

**SG Weitefeld-Langenb./Fr. – SV Windhagen 1:3 (0:0)**

**Weitefeld:** Latsch – N. Weisang (57. Höfer), Schnabl, Schönberger, Rosenkranz – Schneider, Duisenberg – Krah (61. Pinkert), Thom, Hofmann (61. M. Weisang) – Mockenhaupt.

**Windhagen:** Job – Ziegert, Feldens, A. Alt, Hilbers – Berghoff (46. J. Walter), Hoxhaj – Lahm, C. Alt, M. Walter (67. Schlösser) – Grau.

**Schiedsrichter:** Lukas Heep (Neuwied) – **Zuschauer:** 80.

**Tore:** 0:1 Martin Walter (50.), 0:2 Tom Schlösser (77.), 1:2 Mario Schönberger (80.), 1:3 Christopher Alt (81.).

spiels bei der Entstehung des Tores nicht gegeben (2.). Weitere Chancen von Rosenkranz blieben ungenutzt (17., 18.), und auch der freigespielte Luca Thom verpasste die Führung nur knapp (25.). Windhagens Konter waren zunächst selten, aber erzeugten umso mehr Gefahr. Überhaupt brauchten die Weitefelder im Verlaufe der Partie zu lange, um in den entscheidenden Momenten Herr der Lage zu werden und bauten so einen anfangs unsicheren Gegner auf.

In der Endphase des ersten Abschnitts suchten beide Teams ihr Heil in der Offensive. Einen Freistoß des auffälligen Luca Thom aus gut 30 Metern entschärft Keeper Job (32.). Windhagens Christopher Alt kam zwei Mal zum Abschluss, doch seine Versuche aus zehn und zwölf Metern waren zu ungenau und überhastet (34., 35.). Wenig später spielte Thom den mitgelauften Jan Niklas Mockenhaupt im Strafraum frei, dessen Schuss knapp am Tor vorbeiging (38.). Jetzt wogte das Spiel hin und her, was Jörg Mockenhaupt gar nicht gefiel. „Keinen Schlagabtausch“, forderte der SG-Trainer und hoffte auf Besserung in der zweiten Halbzeit.

Windhagen kam mit viel Dampf aus der Kabine. Als dann Weitefeld selbst einen Angriffsversuch startete, konterte Windhagen clever. Der freigespielte Armando Grau bediente Martin Walter, der zum 0:1 einschob (50.). Weitefeld war



Gegen gallige Windhagener (hier mit dem grätschenden Jan Hilbers) schafften es Nicolai Weisang (in Rot) und die SG Weitefeld nicht, an die Leistung der Vorwoche anzuknüpfen.

Foto: bylogi

noch in Unterzahl, da Nicolai Weisang behandelt wurde, als Windhagen zu den nächsten Chancen kam und Steffen Latsch sein Team mit wichtigen Paraden im Spiel hielt (55., 56.). Zwar mischten auch die Hausherrn mit, blieben aber beim letzten Pass oder Abschluss zu ungenau. Ausgerechnet nach einem Fehlpass in die Zentrale der Windhagener ging erneut Grau auf und davon, legte wieder ab und verhalf dem eingewechselten Tom Schlösser zum 0:2 (77.).

Als Weitefeld nach einer Ecke der schnelle Anschlusstreffer ge-

lang, kam berechtigte Hoffnung auf. Mario Schönberger konnte freistehend aus kurzer Distanz einköpfen (80.). Im direkten Gegenzug vertändelte Weitefeld den Ball in Strafraumnähe, anstatt zu klären. Christopher Alt nutzte die Chance und schob den Ball ins lange Eck zum 1:3 (81.). Weitefeld steckte nicht auf und kam zu einer weiteren dicken Chance durch Mockenhaupt (88.). Doch ein weiteres Mal kam die SG nicht heran.

„Wir haben heute auf zu vielen Positionen nicht die nötige Form gezeigt“, monierte Jörg Mocken-

haupt, der „das Fehlen mehrerer wichtiger Spieler“ nicht allein gelten lassen wollte. „Die Männer auf dem Platz hätten gegen diesen galligen, aber nicht gerade übermächtigen Gegner deutlich mehr rausholen können“, zeigte sich der SG-Trainer genervt.

Windhagens Trainer Richard von Klass hatte einen glücklichen, insgesamt aber verdienten Sieg gesehen und hielt fest: „Meine Mannschaft hat die komplette Trainingswoche und besonders heute eine richtig gute Reaktion auf die heftige Pleite gegen Linz gezeigt.“

# Rückkehrer Puderbach führt Ellingen zum Pflichtsieg

Bezirksliga Ost: Beim 2:0 gegen Kosova Montabaur fallen die Tore erst spät

■ **Stahlhofen.** Der FC Kosova Montabaur bleibt in der Bezirksliga Ost bei 20 Zählern stehen. Im Heimspiel gegen die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth kamen keine weiteren hinzu. Die Gäste behielten mit 2:0 (0:0) die Oberhand und bleiben damit in Reichweite zur Tabellenführung. „Es ist Wahnsinn, dass wir mit einem Schnitt von mehr als zwei Punkten pro Spiel auf Platz sechs stehen. Normalerweise bist du damit ganz oben mit dabei“, sagte Ellingens Trainer Christian Weisenfels. „Aber dafür bleibt es richtig spannend.“

Ellingen verließ den Stahlhofener Kunstrasenplatz anhand der

Spielanteile und Torchancen als verdienter Sieger. Ellingen war von der ersten Minute an die spielbestimmende und torgefährlichere Mannschaft. Montabaur hielt kämpferisch jedoch gut dagegen. „Darauf müssen wir setzen, denn spielerisch haben wir momentan Defizite. Unser Ziel war es, so lange wie möglich die Null zu halten“, verriet Kosova-Spielertrainer Arjan Dervishay.

Mit viel Einsatz und ein wenig Glück ging Dervishay Plans zunächst auf. Mit einem torlosen Remis suchten beide Teams die Kabinen auf. Die etwas stärkeren Kombinierten machten über den pfeilschnellen Dennis Krämer im linken Mittelfeld viel Dampf, der von seinen Mitspielern häufig steil geschickt wurde und zwei sehr gute Möglichkeiten besaß. In der 21. Minute scheiterte Krämer am glän-

zend reagierenden Montabaurer Schlussmann Talat Begen, der unmittelbar zuvor schon gegen Nils Wambach zur Stelle gewesen war. Wambach hatte sich gegen die Kosova-Innenverteidigung durchgesetzt, dann aber zu lange gezögert. Nach der anschließenden Ecke kam der zweite Ball erneut zu Krämer, der aus 17 Metern zum Schuss kam. Diesmal rettete die Latte für die Einheimischen.

Auch wenn Christian Weisen-

**FC Kosova Montabaur – SG Ellingen/Bonefeld/Willr. 0:2 (0:0)**

**Montabaur:** Begen – Bender, Husaj, Ismajli, Otto – Malici, Sadiki (65. Dervishay), Muriqi – Rexhepi, Rama (83. A. Bardhaj), Yildiz. **Ellingen:** Krokowski – Fogel (83. Powane), Becker, Kleinmann, Müller – Hümmerich, Wranik – Sari (65.

diesmal eine mutigere Kosova-Mannschaft als zuletzt sah, kam von Dervishays Team wenig bis nichts. Montabaur erspielte sich nicht eine klare Tormöglichkeit.

Der erste Höhepunkt der zweiten Halbzeit hatte direkt wieder mit Krämer zu. Diesmal blockte ein Verteidiger seinen Schuss aus halblinker Position. In der 71. Minute belohnte sich Ellingen zum ersten Mal für seine Überlegenheit. Tom Puderbach spielte einen

Dümmel), Puderbach, Krämer – Wambach.

**Schiedsrichter:** Leon Boos (Sohren).

**Zuschauer:** 100.

**Tore:** 0:1 Nils Wambach (71.), 0:2 Daniel Puderbach (82.).

guten Steckpass auf Nils Wambach, der zum 0:1 einschob. Der zweite Gästetreffer entstand auf der rechten Seite, wo Niklas Fogel den Ball diagonal auf Krämer schlug, der seinen Schnelligkeitsvorteil gegen zwei Montabaurer Verteidiger ausspielte, auf die Grundlinie dribbelte und für Puderbach ablegte. Puderbach schloss überlegt ins rechte Eck ab (82.).

Für ihn freute sich Trainer Weisenfels besonders: „Es ist schön für ihn, dass er sein erstes Tor nach seiner Rückkehr erzielt und dazu beigetragen hat, dass wir unsere Pflichtaufgabe erfüllt haben.“ Puderbach war in der Winterpause von der DJK Krufft/Kretz nach Ellingen zurückgekehrt und stand in Stahlhofen erstmals in der Anfangsself. Er rechtfertigte seine Aufstellung mit einer Vorlage und einem Tor. Fabian Weber

# Mudersbach schlägt sich wacker

Bezirksliga Westfalen: 1:4 gegen starke Fortunen

■ **Brachbach.** Dass es für die SG Mudersbach/Brachbach ein schweres Unterfangen werden würde, die fünfte Niederlage in Folge zu verhindern, war schon vor dem Heimspiel in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen gegen den SV Fortuna Freudenberg klar. Am Ende setzte es gegen den Tabellenzweiten denn auch eine 1:4 (1:1)-Niederlage, bei der sich die Kombinierten von der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen aber gut aus der Affäre zogen.

Die Mudersbacher fanden auf dem heimischen Brachbacher „Häslich“ gut ins Spiel und gingen auch früh in Führung. Dabei deutete Michael Daub mit seinem Treffer in der neunten Minute einmal mehr an, dass seine kurzfristige Verpflichtung kein Fehlgriff war. Für den Stürmer war es bei seinem erst zweiten Einsatz bereits der zweite Torerfolg. Allerdings verpasste es Daub kurz nach der Pause seinen dritte Saisontreffer folgen zu lassen (54.) und die Mudersbacher damit erneut in Front zu bringen, nachdem Jonas Andrick in der 33. Minute im Anschluss an einen ruhenden Ball ausgeglichen hatte.

Stattdessen gerieten die Gastgeber quasi im direkten Gegenzug auf die Verliererstraße, weil der Ex-Betzdorfer Enes Cimen einen Freistoß aus rund 25 Metern ins Eck zirkelte (56.). Dass Kevin Maag wenig später vom Platz flog (65.), erschwerte die Aufholjagd. Dass Maag, den Schiedsrichter Aykut Toraman für angebliches Nachtreten mit Rot bedacht hatte, seine Unschuld beteuerte, änderte nichts daran, dass die Mudersbacher die verbleibenden 25 Minuten mit einem Mann weniger auskommen mussten.

Trotzdem gaben sich die Hausherrn nicht auf und erspielten sich in Unterzahl noch Gelegenheiten zum Ausgleich. Als Dustin Holzhauser jedoch auf 1:3 stellte (70.), „war die Messe gelesen“, wusste Stefan Häfler. „Die Jungs haben das sehr gut gemacht“, bescheinigte der SG-Trainer seiner Mannschaft eine starke Leistung, wollte aber auch nicht die Klasse des Gegners leugnen. „Man hat schon gesehen, warum Freudenberg nach Salchendorf die beste Mannschaft ist“, meinte Häfler. Diese Stellung untermauerten die Gäste schließlich auch mit einem standesgemäßen Endergebnis. Kurz vor Schluss markierte Holhauer noch das 1:4 (89.).

**Mudersbach/Brachbach:** Prudlo – P. Farnschläder (72. Scheurer), Maag, J. Pfeifer, M. Farnschläder, Daub, K. Pfeifer, Beverungen, Diezemann (52. Schütz, 60. Mertens), Vitt, Füllengraben.

# Niklas Platte kann drei Mal nur hinterherschauen

Bezirksliga Ost: Abgefälschte Schüsse bringen Wallmenroth beim 1:4 gegen Ahrbach auf die Verliererstraße

■ **Wallmenroth.** Die SG Wallmenroth/Scheuerfeld hat am Osterstag ihre erste Heimmiederlage der Saison kassiert. Gegen die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod kassierte die Elf von Thorsten Judt eine 1:4 (0:3)-Niederlage. Besonders bitter verlief dabei der Arbeitstag für Niklas Platte: Gleich drei Mal musste Wallmenroths Keeper schon im ersten Durchgang hinter sich greifen und war dabei jedes Mal komplett machtlos, da alle Schüsse zuvor von den eigenen Leuten abgefälscht worden waren.

Gerade mal fünf Minuten waren gespielt, da landete ein Abpraller bei Steffen Decke, der von der Strafraumgrenze aus abzog und den Ball mit gegnerischer Unterstützung zum 0:1 versenkte. Bereits zu diesem Zeitpunkt bemängelte Platte, dass seine Vorderleute bei den zweiten Bällen wacher sein müssten, doch daran änderte sich fortan nichts. Die Ahrbacher kamen nach Ballgewinnen immer

wieder gefährlich vors Tor, wo sich Tim Lück zwei Mal rund 25 Meter vor dem eigenen Tor nur per Foul zu helfen wusste und damit indirekt die weiteren Gegentreffer ein-

**SG Wallmenroth/Sch. – SG Ahrbach/H./G. 1:4 (0:3)**

**Wallmenroth:** Platte – Melis (73. Bayer), T. Fischbach, K. Fischbach, Grossert (61. Meyer) – Lück – Schuth, El Hassan (87. Stohl), Jouni, M. Müller – Mertens.

**Ahrbach:** Weimer – C. Laux, D. Laux, Meuer, Weber – Decker, Schaaf, Trumm (84. Frank), Klar (60. Bruch) – T. Kuhn (87. Quirmbach), Henkes.

**Schiedsrichter:** Sebastian Schimanski (Müschbach).

**Zuschauer:** 135.

**Tore:** 0:1, 0:2 beide Steffen Decker (5., 15.), 0:3 Marc Henkes (38.), 1:3 Marcel Müller (48.), 1:4 Adrian Bruch (86.).

leitete. Sowohl bei Deckers (15.) Freistoß als auch bei dem von Marc Henkes (37.) konnte Platte den jeweils von der Mauer abgefälschten Schüssen nur hinterherschauen und sie anschließend aus dem Tornetz holen.

Selbst hatten die Gastgeber im ersten Abschnitt nur zwei Torchancen, die es jedoch in sich hatten: Beide Male war es Hussein Jouni, der frei vor Gästekeeper Nils Weimer auftauchte. Doch nachdem er von einem Missverständnis in der Ahrbacher Abwehr profitiert hatte, schoss knapp rechts vorbei (23.), und später scheiterte er an Weimers Fußballwehr (39.).

Nach dem Seitenwechsel verkürzte Wallmenroth schnell auf 1:3, weil Weimer Klärungsversuch nach einem 40-Meter-Freistoß von Marcel Müller völlig misslang (48.). Doch viel mehr brachten die Hausherrn nicht mehr zustande gegen stabil stehende Ahrbacher, die es hingegen verpassten frühzeitig für

klare Verhältnisse zu sorgen – vor allem in der 56. Minute, als sie eine 4:1-Überzahl nicht nutzen. Erst in der 86. Minute setzte der eingewechselte Adrian Bruch den Schlusspunkt per Foulelfmeter, den es aber nicht hätte geben dürfen. Nach einer sauberen Rettungsaktion von Kevin Fischbach hatte der nicht immer glücklich agierende Schiedsrichter Sebastian Schimanski auf Foulspiel an Henkes entschieden.

„Der Elfmeter war nicht mehr spielscheidend, aber das i-Tüpfelchen auf die Leistung des Schiedsrichters“, meinte Thorsten Judt nach dem Abpfiff. „Es ist natürlich bitter, wenn du dir drei abgefälschte Tore fängst. Allerdings kamen wir dabei immer den berühmten Schritt zu spät.“ Dass diesmal nach vorne auch die Durchschlagskraft gefehlt habe, schrieb Judt mitunter den insgesamt nachlassenden Kräften bei seiner Mannschaft zu. Nicht nur



Neben seinem Torwart Niklas Platte erwischte vor allem Wallmenroths Tim Lück (in Blau) einen berauchten Tag im Heimspiel gegen die SG Ahrbach (hinten Simon Trumm, rechts Mario Schaaf).

Foto: balu

deshalb kommt es dem SG-Coach nun äußerst un gelegen, dass die Wallmenrother relativ kurzfristig nun schon am kommenden Mittwoch ihr Nachholspiel daheim gegen den TuS Niederahr (An-

stoß 20 Uhr) bestreiten müssen, das Staffelleiter Jens Bachmann so festgelegt hat, obwohl man sich laut Judt mit dem Gegner bereits auf einen anderen Termin verständigt hatte. Jens Kötting